

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

da wir nie wissen, wo die Grenze der objektiven Untersuchung für uns schwache Menschen zu suchen ist; auch bei den Hegenprozessen gilt dies. Aber im allgemeinen hat Riezler immer ganz realistisch die Dinge dargestellt, wie die Wahrheit sie ihm zu zeigen schien. Gerade die letzten Bände seines großen Werkes, in denen uns die Zeiten Max Emanuels vorgeführt werden, darunter auch seine Ausführungen über den Bauernaufstand von 1705, zu dem er mit Wallmenich die authentischen Urkunden gesammelt und herausgegeben hat, legen Zeugnis von dem hohen Respekt dieses Historikers für die historische Wahrheit ab. Wir müssen bedauern, daß landläufige Geschichtsdarstellungen, zum Teil auch Lehrbücher, sich zu dieser Nacheiferung Riezlers noch nicht durchweg entschlossen haben.

Ein Problem der bayerischen Geschichte, von Riezler immer und immer wieder behandelt, ist für die Heimatgeschichte von besonderer Wichtigkeit; es steht gleich am Anfang: die Landnahme der Bajuwaren und die älteste Siedlungsgeschichte Bayerns. Riezler war ja der erste, der die bayerische Ortsnamenfunde wissenschaftlich in Angriff genommen hat. Die organische Verflechtung der Ortsnamen auf -ing und -ingen mit der Einwanderung der Bajuwaren ist durch ihn zum mindesten aufgezeigt und als wichtiges Gebiet altbayerischer Geschichtsforschung erkannt worden.<sup>1</sup> Gewiß: seine Theorie, wonach die Ortsnamen auf -ing immer auf eine geschlossene Sippenfiedlung deuten, hat nach und nach heftigen Widerspruch erfahren: F. Kluge<sup>2</sup> von germanistischer und vor allem Alfons Dopsch<sup>3</sup> von historischer Seite sind dagegen aufgetreten und haben nicht zu unterschätzende Argumente gegen Riezlers Ansicht ins Feld geführt, wenn auch ihre Beweiskette ab und zu Lücken aufweist. Riezler selbst hat immer wieder rüstig und frisch seine Position verteidigt — man darf sagen bis in die letzten Arbeiten

---

<sup>1</sup>) Die Ortsnamen der Münchner Gegend. *Öbb. Arch.* 44 (1887) S. 33 ff.

<sup>2</sup>) Sippenfiedlung und Sippennamen. (*Vierteljahrsschr. für Sozial- und Wirtschaftsgech.* 1908).

<sup>3</sup>) Besonders: *Grundlagen der europäischen Kulturentwicklung* 1<sup>2</sup> (Wien 1923) 268 ff.